

Aradul Zvezda

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-30. Volkshoch-Skonto: 87.119.

Folge 14. 28. Jahrgang.
Arad, Sonntag, den 1. Feber 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Marshall Antonescu mit finnischem
Orden „Weiße Rose“ ausgezeichnet

Helsinki. (DNB) Wie von zustän-
diger Seite berichtet wird, verlieh
der finnische Staatspräsident an
Marshall Antonescu den Orden
„Weiße Rose“. Es ist dies der höchste
Orden den Finnland zu vergeben hat.

Die Bolschewisierung Englands
nimmt an Umfang zu

Stockholm. (DNB) Laut Melbun-
gen aus London, wurden die engli-
schen Radiosender angetrieben, in
Zukunft auch die sowjetische Inter-
nationale zu stützen. Dadurch wird
die englische Bevölkerung abermals
einen Schritt näher dem Bolschewis-
mus gebracht.

Gelandete USA-Truppen in
Irland — Rekruten

Stockholm. (DNB) Meldungen aus
London besagen daß die letzten
der USA gelandeten Truppen unaus-
geübte Rekruten seien. Es handelt
sich hauptsächlich um vor kurzem einberu-
fene Reservisten, die in Militäruni-
form angeteilt und nach Nordirland
transportiert wurden.

Rechtskuria nun 41 Beamten
wegen Missetat

Bukarest. (M) Wegen Missetat
wurden am 31. Dezember in den an-
geschlossenen Richtern insgesamt 41
Beamten vor Gericht gestellt, die die
eigenen Interessen über jene des
Staates stellten. Von diesen wurden
41 verurteilt und zwar 3 zu Lebens-
straf, 10 zu Gefängnisstrafen und 11 zu Lagerhaft.
Einer wurde freigesprochen.

Jahresfeier der faschistischen Miliz

Rom. (M) Am 1. Feber begeht
Rom die 19. Jahresfeier der Grün-
dung der faschistischen Miliz. Bei die-
ser wird auch jener Milizmitglieder
gedacht werden, die ihr Leben für die
Bewegung opferten.

An der Feier, die in Rom beson-
ders eindrucksvoll begangen werden
wird, nimmt auch der Duce teil, der
vier goldene Tapferkeitsmedaillen an
vier Milizmitglieder und 35 Gold-
medaillen an die Angehörigen bereits
verstorbenen Mitglieder ausfolgen
wird.

Untersuchung in der „Hawaii-
Angelegenheit“ eingestellt

Stockholm. (DNB) Wie aus New-
York berichtet wird, wurde in der letz-
ten US-Kongresssitzung beschlossen,
die weiteren Untersuchungen in der
Angelegenheit „Hawaii“ einzustellen.

Der Beschluß wurde erbracht, um
die Öffentlichkeit mit den Missetat-
en und Nachlässigkeiten, wie sie bei
den amerikanischen Militärstellen in
Hawaii herrschen, nicht weiter be-
kannt zu machen. Ein weiterer Grund
zur Einstellung liegt auch darin, die
wirklichen erlittenen Verluste der
US-Flotte nicht bekannt werden zu
lassen.

Die Geburt des Dritten Reiches

Der 30. Januar war der denkwürdige Tag
der Machtübernahme durch den Führer. Es
war fast wie ein Traum. Der Führer befand
sich bereits in der Reichskanzlei Hundert-
tausende und Hunderttausende von Men-
schen zogen auf der Wilhelmstraße im lo-
bernden Schein der Fackeln am greifen
Reichspräsidenten und dem jungen Kanzler
vorbei, ihnen ihre Dankbarkeit zuzujubeln.

Mittags sahen alle führenden Männer
der Partei im Kaiserhof. Nach peinigen
Stunden des Wartens erscheint der Führer
unter ihnen. Er sagte nichts, aber seine
Augen standen voll Wasser. Die große Ent-
scheidung ist gefallen und der Führer hatte
in die Hand des Reichspräsidenten bereits
den Kanzlerstab abgelegt.
Trauen tobten die Massen vor dem Kai-
serhof, Hitlers Berufung war überall be-
kanntgeworden.

Die Arbeit der neuen Regierung hatte be-
gonnen. Im Kaiserhof besprach sich der
Führer mit dem neuen Reichswehrminister
von Blomberg.
Langsam sank der Abend auf die Reichs-
hauptstadt herab. Um 7 Uhr abends glück
Berlin einem ausgelassenen Umarmen.
Von 7 Uhr abends bis 1 Uhr nachts marschierten
unten an der Reichskanzlei die Menschen
vorbei. Väter, die ihre Kinder auf dem
Arm trugen, hoben sie zum Fenster des
Führers empor. SA-Männer, SS-Männer,
Hitler-Jugend, Zivilisten, Männer und
Frauen marschierten endlos vorbei. Es
herrschte unbeschreiblicher Jubel.



Wenige Meter von der Reichskanzlei ent-
fernt stand Reichspräsident von Hindenburg
an seinem Fenster, eine ragende Helmben-
ge, ehrwürdig und von mühseligem Lau-
ber umwittert, Hunderttausende zogen in
etwigen Gleichschritt unter den Fenstern
vorbei. Immer neue Menschen kamen und
hubelten und riefen. Vor der Reichskanzlei
auf dem Wilhelmplatz sahen Hunderte von
Jüngern in den Bäumen und schmetterten
dem Führer ihre Sprechchöre entgegen.

Das deutsche Volk, sein Volk, jubelte ihm
zu. In einer spontanen Explosion bekann-
te sich das Volk zur blutlosen Revolution
der Deutschen. Das war der Ausbruch der
Nation! Deutschland war erwacht und das
Dritte Reich war entstanden.

Eine vierzehnjährige Arbeit war mit dem
Sieg gekrönt worden.

Seither verfloßen neuen Jahre. Neun
Jahre der schwersten Enttäuschung — für
die Feinde Deutschlands, die den national-
sozialistischen Geist töten wollten. Demge-
genüber erreichte das Dritte Reich eine un-
erlebte Höhe seines Aufstieges. Die nation-
alsozialistische Flagge wurde von Sieg zu
Sieg getragen und das Reich der Beherr-
scher von fast ganz Europa.

Die nationalsozialistische Wehrmacht steht
auch heute noch in schweren Kämpfen, nicht
nur um die Sicherheit und das Wohl des
deutschen Volkes, sondern auch um das
aller übrigen aufbauwilligen Völker Europas.

Mit sehnsuchtsvollem Blick richten sich
heute die Augen der europäischen Völker
auf das siegesumstrahlte Haupt des Füh-
rers.

Benghasi wieder in deutscher Hand

Berlin. (DNB) Wie durch eine
Sondermeldung am gestrigen Abend
seitens des OKW bekanntgegeben
wurde,

ist die wichtige Hafenstadt der Cy-
renaisa Benghasi, am gestrigen Ta-
ge von deutsch-italienischen Trup-
pen wieder genommen worden.
Generaloberst Rommel, der vom
Führer vor kurzem mit dem Eichen-
laub mit Schwertern zum Ritterkreuz
des Eisernen Kreuzes für seine außer-
ordentlichen Verdienste in Nordafrika
ausgezeichnet wurde, ist mit seinen

50 Jahren derzeit der jüngste Gene-
ral der deutschen Armee. Durch die
Rückeroberung Benghasis hat Rom-
mel in Nordafrika einen entschei-
den Erfolg errungen, dessen Folgen
sich in den weiteren Kämpfen bald
zeigen werden.

England gibt die Wichtigkeit
Benghasis zu

Schon nach den Schlägen bei Ag-
dabia, die Generaloberst Rommel den
Briten beibrachte, sah sich die engli-
sche Nachrichten-Agentur Reuters ver-

anlaßt, das englische Volk auf einen
eventuellen Verlust Benghasis scho-
nend aufmerksam zu machen. Seinen
Ausführungen fügte Reuters hinzu,
daß in diesem Fall die englische Ar-
mee eines wichtigen Hafens beraubt
werden würde.

Englische militärische Kreise erklä-
ren, daß Benghasi tatsächlich für die
englische Armee in Nordafrika der
wichtigste Hafen sei, der für eine Un-
ternehmung in der Cyrenaisa und
von hier im weiteren Verlauf gegen
Westen, in Betracht kommt.

Kurze Nachrichten

In Tokio ist der Botschafter von Holland einem Herzschlag erlegen. (DNB)

Am gestrigen Donnerstag verlor die Sowjetluftwaffe in einem Abschnitt an der Ostfront bei 8 eigenen Verlusten 84 Flugzeuge. (DNB)

Die erste Berliner Wasserleitung wurde im Jahre 1572 erbaut und aus der Spree gespeist.

Das Wasser des Amazon-Stromes braucht 2 Monate von seiner Urquelle in den Nordbergen bis in den Atlantischen Ozean.

Die amerikanische Republik brach am Donnerstag die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland, Italien und Japan ab. (R)

Der Staatspräsident von Portugal, Carnot, unterzeichnete gestern die Erklärung, laut welcher er auch die dritte Staatspräsidenten-Kandidatur annimmt. (DNB)

Im Reich wurden auch für gebräuchte Warenhöchstpreise bestimmt. Auch bei Lizenzen etc. müssen vorher Höchstpreise für die Waren bestimmt werden.

Die Japaner haben auf Malaya und den Philippinen soviel Zucker erbeutet, daß sie ihre Zuckerquote auf das Doppelte erhöhen konnten.

Zahlreiche Juden aus Transnistrien suchten um die Bewilligung an, ins übrige Land umzusiedeln zu können. Solche Gesuche werden nicht beachtet.

Bei der gestrigen Befreiungsfeier Barcelonas von der Bolschewistenherrschaft marschierten an General Franco 400.000 Arbeiter vorbei. (DNB)

Auf Anordnung des japanischen Erziehungsministers wurde in den 3 obersten Klassen der Mittelschulen der theoretische und praktische Flugunterricht eingeführt. (DNB)

Mit dem Verlust des 31.000 Tonnen-Schlachtschiffes „Barham“ bei Sollum, haben die Engländer nunmehr 5 Schlachtschiffe verloren.

Unter dem Eindruck der britischen Niederlage in Nordafrika fielen die Papiere an der Londoner Börse ganz bedenklich. (R)

Der Führer verließ dem Kommandanten des italienischen Expeditionskorps an der Ostfront, General Messa, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.

In Karelien (Finnland) herrschte gestern 50 Grad Kälte, weshalb keine Kampfhandlungen stattfanden. (DNB)

Der Erbauer der Meschitz-Franzosen-Lalperre, Universitätsprofessor Ing. Adolf Szabo, ist nun im Alter von 80 Jahren in Budapest gestorben.

Churchill erklärte gestern im Unterhaus, die Engländer können nach dem 2 1/2-jährigen Kriege ihre Köpfe nur noch eben über dem Wasser halten. (R)

In Nordirland befinden sich unter den gelandeten USA-Truppen auch Zion-Indianer, die mit den nach altem System gebauten Kasernen höchst unzufrieden sind. (R)

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starben den Heldentod bei Odessa: Josef Sod, geb. 1914 in Bogarofsch; Josef Gimpel geb. 1906 in Alexanderhausen; Lubwig Polen geb. 1913 in Triebitz.

Roosevelt will an 6 bis 8 Stellen weitere USA-Truppen ans Land setzen

Washington. (DNB) Auf eine Anfrage in der jüngsten Pressekonferenz mit welchem Ziele Nordirland durch USA-Truppen besetzt wurden, verweigert Roosevelt die Antwort, erklärte aber, daß

noch an 6 bis 8 Stellen Landungen erfolgen werden, doch könne er nicht mitteilen, wo und wann.

Wie er hinzufügte, niemand könne von ihm erwarten, daß er seine Pläne verrate.

Roosevelts Krieg kostet Tränen, Blut und Schweiß

Washington. (GP) „Die USA können den Krieg nicht gewinnen, wenn sie nicht mindestens 8 Millionen Soldaten auf die Beine stellen“ erklärte der demokratische Senator Millard Tydings (Maryland).

Der Krieg werde Hunderte von Milliarden Dollar kosten und das

amerikanische Wirtschaftsleben vollständig umstellen. Es werde ein harter Krieg sein, der viel Tränen, Blut, Schweiß und Opfer kosten werde. Die vom Kriegsministerium in Aussicht gestellte Erhöhung der Truppenstärke auf 3.600.000 Mann sei völlig unzureichend.

Angelsächsische Invasion in Europa unmöglich

Berlin. (R) Die Landung von USA-Truppen in Nordirland wirkt in interessierten Kreisen die Frage einer angelsächsischen Invasion in Europa auf.

In einer Konferenz, die am gestrigen Abend in Berlin abgehalten wurde, erklärte der Sprecher, daß eine Invasion Europas ganz ausgeschlossen sei. Die Befestigungen die Deutschland von der spanischen Grenze bis Nordirland angelegt hat machen eine feindliche Landung in diesem Raum unmöglich. Auch das Ueber-

tragungsmoment, daß für eine Landung stets erforderlich ist, ist ausgeschlossen.

Der einzige Raum der für eine feindliche Aktion in Betracht kommt, ist die Küste von Dänemark und Schleswig-Holstein, doch hier hält die deutsche Flotte die Wacht.

Abschließend erklärte der Sprecher, daß die deutsche Armee heute bereit ausgerüstet sei, daß sie innerhalb von 56 Stunden alle erforderlichen Kräfte in jedem erforderlichen Abschnitt des Kontinents zusammenziehen könne.

London schließt „Balkanpakt“ mit den geflüchteten Scheinregierungen

Athen. (GP) Von den Scheinregierungen, die aus dem Balkan nach London flüchteten, wurde ein sogenannter „Balkanpakt“ geschlossen.

Diese Meldung hat in Griechenland erhebliches Aufsehen erregt, da man in Athen politisch Kreisen der Meinung ist, daß alle derartigen Aktionen in striktem Gegensatz zu dem stehen, was man in Athen und Belgrad für jetzt und in Zukunft erstrebt.

Der griechische Finanzminister Goussanis erklärte der Presse, daß die Emigrantenregierungen in London nicht nur die in den betreffenden Staaten geraubten Schätze ver-

brauchen, sondern auch, wie er ironisch meinte, eifrig für den Balkan tätig wären. Mit Einwilligung Englands sei ein neuer Balkanbund geschlossen worden, der die „Zusammenarbeit“ der Griechen und der Serben in militärischer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht vorsehe. Ferner sollten alle Grenzen mit den Zollämtern und den Verschiedenheiten in der Post- und Bahnverwaltung aufgehoben werden, mit anderen Worten, so sagte der Finanzminister, die Herrschaften in London hätten einen Bund geschlossen nach dem Vorbild des in voller Auflösung sich befindenden Kolonialreiches.

Dr. Aurel Cosma

Rumänien an der Seite Deutschlands im neuen Europa

*) Eine der bekanntesten geistigen Persönlichkeiten des Banater Rumänentums, Dr. Aurel Cosma, begründete in einem hübschen Werke, unter obigem Titel die Anteilnahme Rumäniens an der Einordnung in das kommende Neu-Europa.

Das Buch, in dem der Verfasser für die Forderungen Rumäniens im Rahmen des kommenden Europas eindeutig eintritt, enthält gleichzeitig ein Bekenntnis zur notwendigen Freundschaft Deutschland gegenüber, die schon aus geographischen Gründen diktiert wird. In Rumänien sieht der Verfasser das Verbindungsglied zwischen dem eigentlichen Osten und dem Westen, den Schnittpunkt verschiedener Weltanschauungen, in denen Rumänien einen neutralen Platz einnimmt. Dabei stellt er auf eine Achse Berlin-Bukarest

hin, die zum Wohle der beiden Völker arbeitet.

Durch Anschluß der Themen „Das europäische Friedensgericht“, „Bund der europäischen Staaten“, „Bekämpfung von Krebs und Tuberkulose“, „Preisausgleich zwischen landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen“, „Verwertung des rumänischen Nationalvermögens in der europäischen Neuordnung“, wird der Platz Rumäniens im neuen Europa weiter charakterisiert.

Das patriotische Werk Cosmas ist ein aufrichtiger Versuch, das deutsch-rumänische Verhältnis zu vertiefen und die Lage Rumäniens im gegenwärtigen Zeitpunkt einer Klärung zuzuführen. Ein Werk das im besondern von jedem Rumänen gelesen werden muß.

Ein mißlungener Bestechungsversuch

Der nach Luga zuständige Offizier Petromeanu wurde von den Genbarmen festgenommen da er sich mit dem Schmuggel von Waffen an der rumänisch-serbischen Grenze betätigte.

Seine Frau versuchte nun, durch die Bestechung des Postenführers der

Gemeinde Großkomlosch Teodor Etolan das Verfahren gegen ihren Mann zu verhindern. Sie gab dem Postenführer 8000 Lei, die dieser scheinhalber annahm, um danach die Anklage auch gegen sie wegen Bestechung zu erweitern.

Brasilien's Kriegserklärung an Deutschland

Berlin. (DNB) Laut Meldungen aus dem Reichsaussenamt, überreichte der Gesandte Brasiliens gestern Nachmittag im Reichsaussenministerium eine Note. Wie aus gut informierten Kreisen verlautet, dürfte es sich in dieser Note um die Kriegserklärung Brasiliens an das Reich, handeln.

Verdunkelungsmaßnahmen in Australien

Canberra. (GP) Auf Anordnung der Regierung wurden am Freitag in allen Rüstungsgebieten Australiens scharfe Verdunkelungsmaßnahmen eingeführt. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird durch die Behörden überwacht.

Fords' Schwiegersohn leitet amerikanische Rüstungsproduktion

Stockholm. (GP) Mit der Umstellung der amerikanischen Automobilindustrie auf die ausschließliche Rüstungsproduktion ist der Schwiegersohn Henry Fords, Ernst Ranzler, beauftragt worden. Er hat bereits sein Hauptquartier in Detroit aufgeschlagen.

Wieder ein britisches U-Boot verschwunden

London. (GP) Die britische Admiralität gibt den Verlust des Unterseebootes „S 31“ bekannt. Kommandant des Bootes war Leutnant Gibbs. Das U-Boot ist Ende des Weltkrieges vom Stapel gelaufen. Es hatte eine Wasserverdrängung von 410 Tonnen. Die Besatzung betrug 22 Mann.

Reichsmarschall Göring in Rom

Berlin. (R) Wie das DNB berichtet, ist Reichsmarschall Göring in Rom zu einem Besuch eingetroffen. Wie verlautet, wird der Reichsmarschall von Rom fortwährend Sitzungen fortsetzen.

Mißlungener brit. Einflugversuch

Berlin. (DNB) Das DNB meldet: Britische Bomber, die in der letzten Nacht versuchten, München anzugreifen, wurden durch starke Abwehr vertrieben und warfen planlos Bomber in Nordwestdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. In einigen Orten entstand Häuser Schaden. 3 britische Bomber wurden abgeschossen.

Großer Mangel an Frontdiensttauglichen in Australien

Melbourne. (DNB) In Australien wurden auch die über 45 Jahre alten Männer zum Garnisons- und Wachdienst einberufen. Ein Zeichen, über wie wenig frontdiensttaugliche Männer Australien verfügt.

Deutsche Vertretung im kroatischen Landtag

Zagreb. (DNB) Der kroatische Staatschef erließ gestern eine Verordnung über die Wiedereinsetzung eines Landtages (Zabor). Die Deutsche Volksgruppe wird in diesen 2 Vertreter entsenden.

Hawai-Japaner machen der USA-Seeeresführung Kopfschmerz

New York. (DNB) Der USA-Seeeresführung bereiten die auf Hawaii lebenden 150.000 Japaner große Sorgen. Es sind ihrer viel zu viele, um sie internieren zu können. Vorläufig ist man ratlos.

Indische Soldaten machen britische Offiziere kalt

Ankara. (DNB) In Bagdad sollte in 21 Nächten Verdunklungen vorgenommen, doch mußte sie nach 4 Nächten eingestellt werden. Die Durchführung war unmöglich, weil in den verdunkelten 4 Nächten mehrere britische Offiziere und indische Soldaten mit Dolchstößen getötet wurden.

Japan gab England den Todesstoß

Tokio. (A) Wie tödlich der Schlag ist, den Japan England durch die Wegnahme der Kontrolle im Südpazifik verfezte, geht aus den nachstehenden Ausführungen eindeutig hervor.

Aus den Gebieten von Malaien, Burma, Australien und anderen Ländern des Südpazifik bezog England bisher zu seinem Unterhalt 13 Pro-

zent Getreide, 95 Reis, 24 Fleisch, 74 Käse, 78 Schaffleisch, 42 Schweinefleisch, 46 Butter, 20 Zucker, 95 Tee, 61 Wolle, 14 Baumwolle, 97 Gummi, 80 Zinn, 18 Chrom, 42 Mangan, 100 Zinn und 60 Prozent Chinin.

Ein Ersatz dieser ausfallenden Lebenswichtigen Stoffe wird für England sobald nicht möglich sein.

Kommandant der Hawai-Flotte Admiral Himmel zum Tode verurteilt

Tokio. (A) Die Schuld an den katastrophalen Fehlern auf Hawaii wird von Roosevelt und seinem Stabigen, Marineminister Knox, allein dem Admiral Himmel zugeschoben.

Wie das japanische Blatt „Japan Times and Advertiser“ berichtet, wurde der Admiral vom Untersuchungsausschuss, der auf Anordnung Roosevelts eingesetzt wurde, zum Tode verurteilt, ein Urteil das einmalig in der Geschichte der USA verzeichnet wird.

In Japan wird dies als Beweis für die verzweifelte Lage angesehen, in der sich die USA-Flotte bei Hawaii befindet, nicht weniger kritisch ist, aber auch jene Roosevelts selbst. Wie wir an anderer Stelle berichten soll nun die weitere Untersuchung in dieser Angelegenheit eingestellt werden.

„Urania-Kino“ Acad

Tel. 12-82. — Um 8, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr
Heute! Der größte musikalische Film aller Zeiten.



Keine erhöhten Postgebühren mehr

(Radar) Die Generaldirektion der Post hat eine Verlautbarung herausgegeben, wonach ab 1. Febr wieder die normalen Postgebühren eingeführt werden.

Die Briefmarken der Sonderausgabe mit dem 30-prozentigen Zuschlag werden zu gleichem Zeitpunkt durch die normalen Briefmarken ersetzt, die das Bildnis König Michaels tragen. Demnach werden ab 1. Febr 1942 u. a. folgende Postgebühren gelten: einfacher Brief im gleichen Ort 7 Lei, einfacher Inlandsbrief 9 Lei, Postkarte 5

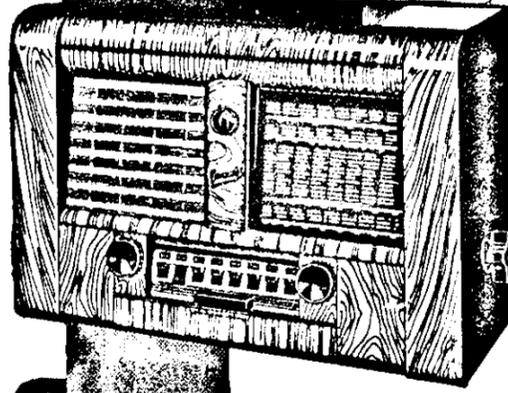
Jedes gute Fachgeschäft führt



Graetz

RADIO

Der TON von Kultur



Generalvertretung für Rumänien

SARCOMEX S.A. BUCURESTI TELEFON 178 VASILE BORESCU 12 4 SF. 04

Die Schweiz vertritt die Dreimächte-Interessen in Uruguay

Bern. (DNB) Wie bekannt, hat Uruguay die diplomatischen Beziehungen zu den Dreimächten bereits abgebrochen. Die Vertretung der dortigen Interessen Deutschlands, Italiens und Japans wurde durch die Schweiz übernommen.

Güterzug-Entgleisung durch vor Rälte gesprungene Schienen

Sofia. (EB) In der Nacht zum Sonntag entgleiste auf der Strecke Bernik-Sofia ein Güterzug, weil infolge der Rälte eine Schiene gesprungen war. 14 mit Kohlen beladene Waggons wurden zertrümmert. Zwei Personen wurden verletzt.

Verhafteter Wohnungseinschleicher

Arad. Die hiesige Einwohnerin Theresie Aptel, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß unbekannte Täter in ihre Wohnung drangen und verschiedene Kleider im Werte von 30.000 Lei stahlen. Die Polizei verhaftete nach durchgeführter Nachforschung den arbeitslosen Georg Szilachi, bei dem noch ein Rest der gestohlenen Gegenstände vorgefunden wurde.

Auch in Arad müssen Juden Schneeschaukeln

Arad. Wo wir seitherzeit berichteten, wurden die Juden auf ministerielle Verfügung zum Schneeschaukeln in den Städten verpflichtet. Auch in Arad wurde von dieser Verfügung Gebrauch gemacht und seitens der Stadtverwaltung am gestrigen Tag über 100 jüngere Juden zum Schaukeln von Schnee in Dienst gestellt.

Löwe-Radio

Ein Zwergsuper mit 4 Röhren und großer Leistung

Nur 9.500 Lei

Sowohl für Gleich wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

MECATON Gh. Ciaciş & Co ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27 Telefon 18-47



FORUM Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Brigitte Horney Mathias Wieman



Anna Favetti

Heute eine besondere Filmertausführung!

Der 1941-42-er Spitzenfilm der deutschen Filmindustrie. Ein Film unerreichbar in seiner Eigenschaft. Ein ernster Film, welcher nicht auf Unwahrheiten aufgebaut wurde, sondern eine wahre Geschichte unserer Zeiten enthält. Die einmütige Meinung der ausländischen Presse über diesen Film ist „Meisterhaft“.

Außer Programm das neueste DVG u. UFA-Journal.

Vorstellungen um 8, 6, 7.15 und 9.30 Uhr.

Freikarten und Begünstigungen sind ungenügend.

Mit großer Freude geben wir die Geburt unseres zweiten Kindes Franka Brigga bekannt.
Staatsführer Andreas Rührig und Frau Hildegard geb. Janke
Kronstadt, 25 Jänner 1942.

Sadelhauser Landwirt in Lemeschburg bestohlen

Dem Sadelhauser Landwirt Matthias Potthe haben in Lemeschburg Diebe von seinem Wagen in der Postgasse vier Decken gestohlen.

Der Erwählte

Edens plegte folgende amerikanische Geschichte zu erzählen: Ein junges Mädchen wurde auf einer Dampferfahrt von fünf jungen Leuten klammheimlich umworben. Sie mußte nicht, wen sie wählen sollte. „Springen Sie über Bord und heiraten Sie den, der nachspringt“, riet man ihr. Sie tat es.

Der Anbeter sprangen sofort nach. Als das junge Mädchen und die vier wieder auf dem Dampfer saßen, fragte sie den Kapitän: „Was soll ich jetzt mit ihnen, sie sind so naß?“ — „Nehmen Sie den Trostesten.“ Und sie tat es.

Kriegsinvalide haben Pensionsgesuche einzurichten

Arad. Laut Aufschrift des hiesigen Ergänzungsbezirkskommandos haben alle Kriegsinvaliden u. Kriegsschädigten ihre Gesuche zwecks Regelung der Pensionsansprüche bis 15. Febr 1. J. an das 7. Territorialkommando in Hermannstadt-Sibiu, einzureichen. Die diesbezüglichen Druckorten sind auf jedem Gemeinbeamt zu haben.

Dieserigen, die ihre Gesuche bis zum obigen Termin einreichen, werden zur Ueberprüfung und Feststellung ihrer Invalidität, zu einem noch später zu bestimmenden Zeitpunkt, beim zuständigen Ergänzungsbezirkskommando zu erscheinen haben, jene, die ihr Gesuch verspätet einreichen, müssen die Untersuchung beim 7. Territorialkommando in Hermannstadt-Sibiu durchzuführen.

Weisungen betreffs Besteuerung der Immobilien

Bukarest. (R) Das Finanzministerium gab an die Steuerkommissionen betreffs Durchführung der Besteuerung der Immobilien entsprechende Weisungen heraus. In diesen wurden besonders die landwirtschaftlichen Besitztümer in Berücksichtigung gezogen und die Kommissionen angewiesen, sich entsprechende Informationen von den betreffenden Landwirtschaftskammern einzuholen.

Betreffs der Besteuerung der städtischen Immobilien wurden gewisse Kategorien von Besitzern von den Sanktionen wegen nichtentsprechenden Angaben, bei der Besteuerung, befreit und diese angewiesen die entsprechenden Erklärungen bis 28. Feber richtigzustellen. All jene die mit der Steuerbemessung nicht einverstanden sind können ihre Rekurse einreichen, beziehungsweise solche direkt dem Ministerium vorlegen.

Baumwolle ist bis 10. Feber abzuführen

Bukarest. (R) Laut Verfügung des Handelsministeriums haben alle Baumwollbesitzer ihre Baumwolle bis spätestens 10. Feber abzugeben. Als alleiniger Käufer der Baumwolle wurde die „Romano-coton“ bestimmt. Zur Uebergabe der Baumwolle werden entsprechende Uebernahmestellen aufgestellt. Für die abgelieferte Baumwolle wird der gesetzlich fest-

gesetzte Preis bezahlt. Das Gesetz sieht weiter vor, daß die Baumwolle bis spätestens 15. März abgeerntet werde und innerhalb 5 Tagen nach diesem Termin den Uebernahmestellen übergeben werde. Die Verteilung der Baumwolle an die betreffenden Unternehmungen erfolgt seitens der Romano-coton.

Ein Fuchs mit der Goldkette am Hals

Ein Bauer bei Hannover beobachtete, wie ein Fuchs sich an seine Hühnerschar heran schlich. In seiner Raublust merkte der Bauer nicht, daß der Bauer sich auf ihn stürzte und ihn dabei zwischen die Hände zu fassen bekam. Der Fuchs biß um sich, aber der Bauer machte seinem Gefangenen bald den

Garaus. Groß war sein Erstaunen, als er bemerkte, daß um den Hals des Fuchses eine dünne Goldkette hing. Wahrscheinlich ist sie ihrer Besitzerin im Walde verloren gegangen und so im Gebüsch hängen geblieben, daß Meister Reineke die Kette überstreifte, als er sich bei seinen Raubzügen durch das Gebüsch drückte.

Aus dem Bergland:

Schulbesichtigungsreise durch die Zefeschgemeinden des Kreises Unterwald

Im Auftrage des Stabsleiters der deutschen Erzieherschaft Rumaniens und Gebietsstellenleiters im Gebietskommando Bergland, Hans Jegidi, führte Abteilungsleiter im Gebietskommando Hans Schneider vom 14.—22. 1. 1942 in den Gemeinden: Neuhmarkt, Hamlesch, Siehübel, Lörnen, Gergeschdorf, Buch, Weingartskirchen, Blutroth und Karlsburg Schulbesichtigungen durch. Abends wurde, außer in Karlsburg, eine Rundgebung veranstaltet. Die Besucherzahl war überall ziemlich hoch, was ein Beweis dafür ist, mit welcher Wachsamkeit unsere Volksgenossen die Arbeit des Schulamtes verfolgen.

immer wieder das Gefühl, daß die Dorfgemeinschaft geradezu das Vorbild der Volksgemeinschaft abgibt. Das Schulhaus als Sammelpunkt des völkischen Lebens außerhalb der Familie ist gemeinsamer Besitz. Abend für Abend finden hier die politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Besprechungen statt, die weltanschauliche Ausrichtung, sachliche Fragen der Landwirtschaft und kulturpolitische Vorträge, nahezu alles erfolgt hier. Es sind auch immer dieselben Menschen, die hier zusammenkommen: unsere Bauern. Andererseits die Lehrer als die Gebenden, als die, die ihre Würde überhaupt erst von der völkischen Arbeit her empfangen. So wollen wir es auch, nicht als Recht, sondern als Pflicht des Lehrers, solange nicht fähigere Kräfte aus der Masse die Führung übernehmen können.

Die Abgeschlossenheit dieser bringt es mit sich, daß selten jemand hinauskommen kann. Daher muß auch die Schule für die politische Betreuung der Volksgenossen Sorge tragen. Diese Aufgabe erfüllt sie in bester Zusammenarbeit mit den politischen Führern der Ortsgruppen, sowie der Partei und ihrer Formationen. Man hat

Die deutsche Schule wird überall bejaht. Der deutsche Bauer versagt ihr die verbiente Anerkennung nicht. Er weiß um ihren Kampf für das Volk. Gebietspressstelle.

Kameradschaftsabend der Belegschaft der Konservenfabrik Kulke in Diemrich

Diemrich. Am 23. Januar l. S. fand in der Gastwirtschaft „Zum weißen Kreuz“ der erste Kameradschaftsabend der Belegschaft der Konservenfabrik „Kulke“ in Diemrich statt. Der Raum ausgestattet mit Sprüchen „Durch Arbeit und Kampf zum Sieg“, „Arbeit abtut“ und „Führer befehl wir folgen Dir“ gab dem ganzen, einen in Diemrich unbekanntem Anstrich. Kurz nach 8 Uhr, nachdem an den Tischen etwa 400 Personen Platz genommen hatten, begann das gemeinsame Nachtmahl. Als Ehrengäste waren der Präsekt des Komitees Hamelmann, der Bürgermeister der Stadt Diemrich, die in Diemrich stationierte deutsche Wehrmacht, die Vertreter der rumänischen Armee, der Kreiswahlleiter der D. N. A. und die Vertreter der Ortsgruppe Diemrich.

verfloßenen Jahre 4.682 Rinder u. 11.202 Schweine aufgearbeitet. An Steuern und Steuern wurden an den Staat 51.428.742 Lei abgegeben. Die Stadt Diemrich erhebt an städtischen Abgaben 1.100.000 Lei, für Krankenkassa wurden 1.488.658 Lei bejaht und die Löhne machten die Summe von 16.310.181 Lei aus. Mit Dankworten an die Gefolgschaft und mit einem warmen Appell, daß auch sie an der Heimatfront ihre Pflicht erfüllen müßten, schloß der Redner. Bei einem Glas Bier und unter Tanzklängen dauerte der Kameradschaftsabend bis in die Morgenstunden hinaus. Zu bemerken sei, daß der Betriebsleiter selbst das Tanzbein schwang und manche Arbeiterin der Konservenfabrik zum Tanze führte.

In Anreißenden Worten schilderte der Arbeitgeber die Entwicklung des Unternehmens seit der Gründung und dessen Bedeutung als wehrwirtschaftlicher Betrieb. „Genau so wichtig wie Munition und Kleidung, ist auch die Verpflegung einer Armee im Kriege.“ Es wurden im

Wir wollen es hoffen und sind davon überzeugt, daß jeder Arbeiter den kommenden Arbeitstag mit einem Mehr an Freude seine Arbeit angefaßt hat und mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen ist „was immer auch kommen mag, Arbeitgeber und Arbeiter sind verbunden auf Gebot und Verbot“.



Sowjetischer Kriegsgefangener

Reinigung der Viehweiden durch Arbeitsdienst

(R) Das Landwirtschaftsministerium hat das Unterrichtsministerium um die Zuweisung von Arbeitskräften

aus den Reihen des Jugendarbeitsdienstes zur Reinigung der Viehweiden ersucht.

Sicherstellung von Schlachtviehhäuten für die Armee

Bukarest. (R) Laut einem Beschluß des Handelsministeriums wurden 85 Prozent der Schlachtviehhäute, die schwerer als 16 kg und 20 Prozent von jenen, die leichter als 16 kg sind, für die Armee sichergestellt. Diese Sicherstellung wird auf die Schlachtungen zwischen dem 1. Januar und 31. Juli ausgedehnt. Büffelselle sind hie-

von, ausgenommen die für den Zibillbedarf verwendet werden, ebenso ausgenommen sind Pferde-, Schweine- und Schaffelle. Die Verordnung sieht weiter vor, daß Juden oder jüdische Unternehmungen Fellhandel in keiner Weise betreiben, auch als Vermittler direkt oder indirekt tätig sein dürfen.

Hören Sie abends um 10 Uhr das „Wachposten-Lied“ im Belgrader Radiosender. Text und Noten hierzu finden Sie in unserem „Kampf- und Front-Liederbuch“ für Jung und Alt.

Ausgezeichnet im Kampf für Führer, Volk und Vaterland

- Aubermann Nikolaus, H-Schütze, Jahrgang 1941, geb. 8. 10. 1921 in Eschanab, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Odesa mit dem EK 2. und der Goldenen Verwundungsmedaille ausgezeichnet worden.
- Bayer Franz Ferdinand Peter, Hauptmann, Jahrgang 1915, geb. 6. 2. 1895 in Kronstadt, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Mehacca, südlich von Czernowit, mit dem Orden „Coroana Romaniei cu spadea panglica de virtute militara cl. 4.“ und noch zwei Orden, wo die Dekrete noch fehlen, ausgezeichnet worden.
- Depner Wilhelm, Jahrgang 1941, geb. 24. 9. 1919 in Feldsborf, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Tiganca mit dem Orden „Barbatia si crebinta“ ausgezeichnet worden.
- Klein Andreas, Jahrgang 1938, geb. 29. 10. 1918 in Fayfeld, ist in den Kämpfen um Odesa wegen besonderer Tapferkeit mit der Tapferkeitsmedaille (goldblaues Band) und Diplom ausgezeichnet worden.
- Wichel Erhard Rudolf, Jahrgang 1939, geb. 2. 9. 1917 in Kronstadt, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Odesa mit dem Orden „Barbatia si cre-

- binta“ mit Schwertern 3. Klasse ausgezeichnet worden.
- Noel Franz, Jahrgang 1941, geb. 10. 11. 1919 in Bizschidia, ist wegen Tapferkeit in den Kämpfen um Odesa mit dem Orden „Barbatia si crebinta“ ausgezeichnet worden.
- Dr. Meiner Harald, Obersturmführer in der Waffen-H, Jahrgang 1923, geb. 5. 3. 1911 in Elisabethstadt, ist in den Kämpfen um Leningrad wegen besonderer Tapferkeit mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet worden.
- Schmidt Otto, Jahrgang 1940, geb. 19. 7. 1920 in Kronstadt, ist in den Kämpfen um Odesa mit dem Orden „Coroana Romaniei“ mit Schwertern am Bande der Victoria Militara ausgezeichnet worden.
- Sauer Hans, Gefreiter, Jahrgang 1940, geb. 29. 10. 1920 in Otern, ist in den Kämpfen zwischen Kiew und Charkow mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet worden.
- Spell Richard, Oberleutnant d. R., Jahrgang 1921, geb. 29. 9. 1899 in Kronstadt, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen in Transnistrien und um Odesa mit dem Orden „Coroana Romaniei“ mit Schwertern 5. Klasse ausgezeichnet worden.

Frankreich sucht Annäherung ans Reich

Br. (DNB) De Brinon, der französische Vertreter bei den deutschen Besatzungsbehörden in Paris, empfing gestern die Pressevertreter und teilte ihnen mit, Marschall Petain strebe die aufrichtige Annäherung an Deutschland an. Diese sei begründet,

1. weil eine Annäherung für Frankreich eine unbedingte Notwendigkeit ist. Diese ist um so leichter erreichbar, als

auch der Führer ein kriegsfreies Europa wünscht.

2. Diese Annäherung erfolgt nach Schicksalsschlägen, deren Folgen

durchs französische Volk kaum mehr ertragen werden können.

3. Nur auf diese Weise kann Frankreich wieder zu einer gewissen Machtstellung in Europa gelangen.

Schließlich ersuchte er die Presse die französischen Gegensätze nicht zu übertreiben.

Die Rioer Konferenz beschloß

Verteidigungsbund der Amerika-Staaten

Rio de Janeiro. (DNB) Am Mittwochabend fand die feierliche Schlußfeier der panamerikanischen Konferenz statt, in der zur Unterzeichnung eines Paktes geschritten wurde.

Insgesamt wurden 41 Beschlüsse und Empfehlungen angenommen. Deren wichtigste sind:

1. Die ungeteilte Einigkeit aller amerikanischen Staaten.

2. Die amerikanischen Staaten

schließen sich zu einem Verteidigungsbund zusammen.

3. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Dreiermächten wurde anempfohlen.

4. Es soll festgestellt werden, wer die Verbündeten der Achsenmächte sind.

5. Japan wurde als der Angreifer eines amerikanischen Staates bezeichnet, mit dem Deutschland und Italien zusammenarbeiten.

Der erste Unterzeichner war Costa Rica und der letzte Brasilien.

Der Vertreter von Chile unterzeichnete den Pakt nur mit dem Vorbehalt, daß die übernommenen Verpflichtungen der Staatsverfassung seines Landes nicht widersprechen

und der Argentinens, daß der Pakt durch die Regierung und das Land gutgeheißen werde.

OPFERE AUCH DU!



W. H. M.
DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE
IN RUMANIEN 1941-1942

Der Führer spricht:

Und hier haben besonders die oberen Zehntausend und die besser gestellten Massen des Volkes eine hohe Verpflichtung. Und ich möchte daher an dieser Stelle offen aussprechen, daß das WGW gerade mit denen rechne, die leichter als das breite Volk selbst in der Lage sind, das Opfer zu bringen. Und ich sage hier ausdrücklich: opfern, denn ich finde es wenig rühmlich, wenn ein vermöglicher und in höherer Einkommen stehender Mann dasselbe gibt, wie ein sich selbst kaum das tägliche Brot in genügender Menge Verdienender.

Widierung der Personallegitimationen

Arab. Die hiesige Volkzeitung gibt bekannt, daß die Widierung der Personallegitimationen begonnen hat. Die Widierung erfolgt beim Bevölkerungssamt täglich in der Zeit von 8-12 und 16-19 Uhr im zweiten Stock der Volkzeitung.

Schlekerie in der Sellburg-Siraier Straße

Arab. In der Sellburg-Siraier Straße gab der dortige 61-jährige Einwohner Dumitru Neamtu mit seinem Jagdgewehr einen Schuß auf Georgehe Mosdovan ab und verwundete ihn an einem Bein. Neamtu wurde dem Gericht eingeliefert, wo er beim Verhör angab, daß er nicht auf Mosdovan, sondern auf den alten Feind, der ihm sein Familienglück kostete, den Schuß abgegeben habe.

Keine Hilfe für Tschungking

Berlin. (Fernmündlich) In der deutschen Presse findet ein Interview des Generalstabschefes der Tschungking-Regierung, General Hohn-Sching, Beachtung, in dem dieser erklärte, daß die von England geforderte große Offensive gegen die Japaner in China, oder eine große Aktion der Chinesen in Burma unmöglich seien. Es

fehle vor allem an schwerem Kriegsmaterial und Flugzeugen. Gegenüber den gut ausgerüsteten Japanern hätten die Chinesen bei solchem Großunternehmen keine Erfolgsaussichten.

Eine Rüstungsverbesserung durch Lieferung von dritter Seite sei nun nicht mehr zu erwarten.

Singapur-Dock, das größte der Welt, zerstört

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, wird Singapur durch die japanische Luftwaffe pausenlos bombardiert. In besondern wurde der Hafen in Mitleidenschaft gezogen, wo alle wichtigen Einrichtungen und das Marinearsenal sowie das 50.000 BRT fassende Dock, das größte der Welt, von den japanischen Bomben zerstört wurde.

Durch das Vorgehen der japanischen Kolonnen auf der Halbinsel Malaien wurde am gestrigen Tag der wichtige Hafen Seleta genommen. Japanische Truppen stehen vor Johore Bharu. Nach dem Fall dieser Stadt, die am Kanal liegt, der die Insel Singapur vom Festland trennt, beginnt die Belagerung Singapurs.

Es sind noch Tausende Inseln zu entdecken

Wenn man gewöhnlich glaubt, daß die ganze Erde bereits erforscht sei und daß es nichts mehr zu entdecken gäbe, so macht „La Scienza per tutti“ darauf aufmerksam, daß es noch eine Reihe von weißen Flecken auf der Landkarte gibt, daß aber vor allem im Stillen Ozean und im Südpolargebiet zahlreiche größere und kleinere Inseln vorhanden sind, die völlig unbekannt sind.

Der Sultan der Sallabiven, einer Gruppe von Korallenantillen im Arabischen Meer, und der Malagiben, die auch im guten Atlantien mit wenigen großen Punkten bezeichnet sind, führt den Titel „Vater der 12.000 Inseln“, und es scheint, daß tatsächlich die Zahl der Inselchen, die sein Reich bilden, nicht hinter dieser Ziffer zurückbleibt.

Wenn auch die Seelarten mit größter Sorgfalt aufgenommen sind, so zeigen sie doch häufig als Insel kleine Gruppen oder wirkliche Miniaturinseln, von denen die graphischen Zeichen keine genaue Vorstellung geben können, weil sie in Wirklichkeit zu klein sind.

Ueber die Südpolarländer läßt sich beim gegenwärtigen Stande der Forschung noch längst nicht das letzte Wort sagen. Aber es ist sicher nicht übertrieben, wenn man von Tausenden von Inseln spricht, die noch ihrer Entdeckung harren.

Wie behandelt man angefrorene Kartoffel

Der Winter bringt es leider mit sich, daß hin und wieder Kartoffeln und Gemüse Frostschäden aufweisen, sei es, daß wir eingelagerte Kartoffeln nicht rechtzeitig zu bedecken haben oder gewisse Nahrungsmittel angefroren sind.

zu Gerichten verwenden, bei denen ein etwa noch vorhandener süßer Geschmack nicht mehr stört, z. B. zu Kartoffelbrei mit einer süß-sauren Sauce. Sie lassen sich aber auch zu andern Gerichten, wie Nudeln oder Klößen verwenden.

Angefrorene Kartoffeln sind ebenso wie angefrorenes Gemüse und Obst nach einer kleinen Vorbehandlung durchaus noch gut zu verwenden. Angefrorene Kartoffeln, die einen etwas süßlichen Geschmack haben, werden zunächst in kaltes Wasser gelegt, dem man einige Esslöffel Essig oder etwas Salz zusetzen kann. Dadurch werden sie frostfrei, außerdem verliert sich der süßliche Geschmack weitgehend oder sogar ganz.

Dämpfen wir Kartoffeln als Beilage zu Gemüsesalaten, so können wir unten in das Wasser des Kochtopfes etwas Essig geben, die Essigdämpfe besitzigen dann den noch vorhandenen süßlichen Geschmack. In das Kochwasser von Kartoffeln dürfen wir allerdings keinen Essig geben. Ist ein größerer Kartoffelvorrat eingefroren, so läßt man die Kartoffeln bis zu ihrer Verwendung gefroren liegen, muß sie aber vor dem Zubereiten wärmeren Frostes schmelzen.

Solche Kartoffeln werden wie vor allem

MOTT

SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE
MOTT-MONOPOUL
SEKT EDLER RASSE
MOTT-NATURD

Größte Bestürzung in London über Nordafrika-Niederlage

Stockholm. (DNB) In London ist man über die britische Niederlage in Nordafrika mehr bestürzt als über die im Fernost. Allgemein wird darüber nachgegrübelt, wie es möglich sei, daß die Achsentruppen immer weitere Verstärkungen erhalten können.

Verbot von Tanzunterhaltungen

Arab. Laut Zuschrift der hiesigen Präfektur wurden im Sinne einer Ministerialverordnung mit sofortigem Beginn alle Tanzunterhaltungen, wie Bälle, Tanz-Tees etc. unter-

sagt. Die seitens der Präfektur bereits ausgefolgten Bewilligungen werden widerrufen und verlieren ihre Gültigkeit. Die Sicherheitsorgane werden sich von der Einhaltung dieser Weisung entsprechend überzeugen.

Wissen Sie es?

... Die Massifrau rasiert ihr Haar, der Mann schießt es zum Kopf.

... Kaiser Augustus „befrahte“ den Gott Neptun für einen Sturm, indem er sein Bildnis bei den Zirkusspielen umhauen ließ.

... daß das Urpferd nur 38 Zentimeter hoch war.

... Zwei Fünftel von Rußland sind mit Wäldern bedeckt.

... daß in Sibirien ein seit 18 Jahren völlig ohne Verbindung gebliebenes versprengtes Volk, bestehend aus etwa 500 Köpfen, entdeckt wurde, das noch 18 vom Weltkrieg wusste und vom Bestehen des Sowjetstaates wenig angenehm über- rascht war.

... Eine Kreuzspinne kann ihr Netz viermal erneuern, ohne in der Zwischenzeit Nahrung zu sich zu nehmen.

... daß außer dem Kunsteis in Amerika 80 Grad kaltes „Eiseneis“ zur Verwendung kommt, das in Pappschichten verpackt werden kann.

... daß man heute auf der ganzen Welt ungefähr 400.000 Pflanzen kennt. Davon sind 42.000 Pilze.

... daß die Speisekammer einer jungen Kobra im Tierpark von Columbia in einem Jahre 74 Mäuse und 39 Frösche aufwies. Die Schlange fräßt alle sechs Tage einmal.

... daß der Mückenbogi in Südamerika lebt und etwa so groß ist wie eine Taube; sein Schrei ist dem Tone einer Glocke ähnlich und fünf Kilometer weit zu hören.

... daß im Räter Dom die größte Glocke der Welt hängt. Sie heißt „Petrusglocke“ und wurde 1923 gegossen. Sie hat ein Gewicht von 485 Zentnern. Der Rhythmus wiegt 17 Zentner. Sie ist auf 6 einge-

Vollschwerleistung im Gange

Berlin. (DNB) Wie aus Teheran gemeldet wird, haben in Nord-Iran die Bolschewiken die Verwaltung des Landes übernommen. Die Volkswirtschaftung Irans wurde dadurch begonnen. Schuld daran trägt ausschließlich England, mit dessen Einberufen die Sowjets in das Land kamen.

Englisch-amerikanisches Oberkommando verlegt

Tokio. (GW) Das Hauptquartier des Anglo-amerikanischen Oberkommandos im südwestlichen Pazifik hat seinen bisherigen Sitz in Suva-Bapa aufgegeben. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die Japaner die britischen Stützpunkte in Burma unter Bombardierung genommen, so daß der Oberkommandierende Wilson es vorzog, sein Hauptquartier in das Innere Javas zu verlegen.

Pro Monat 75 Dala Zucker

Bukarest. (NB) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung verfügte, daß der Bevölkerung der Provinzstädte pro Person und Monat je 75 Dala Zucker ausbezahlt werden. Wegen Ausfuhrung in Arab, werden die entsprechenden Befehle vom hiesigen Versorgungsamt ergehen.

Penktonisten erhalten Kohlenleber

Arab. Die hiesigen Penktonisten werden ersucht sich in der Kängel des Penktonistenvereines Mecioni-Gasse wegen Einkauf von Kohlenleber, Freitag einzufinden. Mitgl. edsbuch ist mitzubringen.

Silos zur Aufbewahrung von Obst und Gemüse

Auf Anregung des Landwirtschaftsministeriums wird im kommenden Frühjahr mit dem Bau von Silos zur Aufbewahrung von Obst und Gemüse in Galaz und Curtea de Argesch begonnen. Jeder dieser Speicher wird 10 Waggon Obst und 2 Waggon Gemüse fassen.

Riesenverluste der britischen Nil-Armee

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ berichtet über außerordentlich große Verluste der britischen Nilarmee. Diese betragen seit dem 18. Jänner 1500 Panzerwagen, über 500 Flugzeuge, 11.000 Gefangene. Außerdem wurden an der Küste 5 größere und 16 kleinere Kriegsschiffe, sowie 34 U-Boote versenkt.

Blockierung der Kleie und Delfischen

Bukarest. (N) Laut Verfügung des Handelsministeriums wurde der gesamte Vorrat an Kleie und Delfischen der sich in den Mühlen beziehungsweise Delfabriken befindet, blockiert. Die Blockierung geschah, um das notwendige Viehfutter sicherzustellen. Uebertretungen in dieser Hinsicht werden im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

Auszahlung der Beihilfen an Familien Eingekerkelter

Arab. Die mit der Hilfsaktion für die Unterstützung der Familien, deren Erhalter eingekerkert sind, betraute Kommission, amtiert am Freitag und Samstag im zweiten Polizeibezirk, Gofdu-Gasse. An diesen beiden Tagen werden die Unterstützungsgebühren an die Berechtigten ausbezahlt.

Termin zur Uebergabe der jüdischen Apotheken verlängert

Bukarest. (N) Der Staatsführer Marschall Antonescu erließ ein Dekret laut welchem der Uebernahmetermin für jüdische Apotheken um weitere 60 Tage verlängert wird. Die Uebernahme erfolgte aus dem Grunde, weil sich zur Uebernahme der freiwerdenden Apotheken 400 Bewerber meldeten und die Ueberprüfung dieser noch nicht restlos durchgeführt werden konnte. Der neue Uebernahmetermin wurde mit 28. April festgesetzt.

Ausbauarbeit der „Deutschen Bauernschaft“

Große Leistungen kommen allen deutschen Bauern des Banates zugute. Neue Wirtschaftsmöglichkeiten geschaffen und Verluste vermieden

Die „Deutsche Bauernschaft“ hat als Organisation des Nährstandes unserer Volksgruppe im letzten Jahr im Gebiet Banat eine Tätigkeit entfaltet, auf die sie mit Recht stolz sein kann und die im Hinblick auf das Ausmaß der geleisteten Arbeit und auf die großzügige Planung derselben nicht mehr verglichen werden kann mit einer vereinsmäßigen Bauernarbeit, da sie von dem Gesichtspunkt geleitet und bestimmt wurde, daß

die Bauernschaft einer ganz bestimmten Sendung und Aufgabe im Rahmen unseres großdeutschen Einsatzes gerecht werden muß.

Beurteilt man nun die Leistungen der „Deutschen Bauernschaft“ im vergangenen Jahr aus diesem Blickfeld, so ergibt sich eine ganze Reihe von festzustellenden Tatsachen, die den Trägern des Nährstandes unserer Volksgruppe entschieden zum Vorteil gereichten.

Auf organisatorischem Gebiet

galt es zunächst jene Voraussetzungen zu schaffen, die für die Arbeit in größerem Maßstab notwendig waren. Das Gebietsbauernamt wurde ausgebaut, die Kreis- und Ortsbauernschaften aufgestellt und für die neue Arbeit eingesezt. Die serienweise Schulung der Kreis- und Ortsbauernführer in dreitägigen Lehrgängen trug wesentlich dazu bei, daß alle Anfangsschwierigkeiten überwunden und die gestellten Aufgaben gelöst werden konnten.

Die Förderung der Viehzucht

wurde durch planmäßige Arbeit angestrebt. Zur Hebung der Schweinezucht wurden im Komitat Arab 166 Zuchtschweine in einem Gesamtwert von 1.146.216 Lei an die deutschen Bauern abgegeben, die in 2 Jahren in Raten gezahlt werden können.

Zur Förderung der Schweinezucht wurde die Teilnahme unserer Züchter an einem Schweinezucht- und -maschlehrgang in Klobdorf ermöglicht, an dem sieben Bauern aus dem Banat, und zwar aus Lovrin, Guttenbrunn, Deutschanknitolaus, Perjamosch, Liebling, Neubeschonova und Bogarosch teilnahmen.

Mit Unterstützung der Volksdeutschen Mittelstelle konnten zur Hebung der Pferde- zucht 8 Trakehnerhengste gekauft werden, von denen 6 ins Banat, und zwar nach Gajfeld, Lovrin, Bogarosch und Orzhdorf

gebracht wurden. Im Laufe des vergangenen Herbstes wurden aus 18 Gemeinden bereits 144 ausgewählte Stuten geföhrt, die in den Trakehner-Zuchtverband aufgenommen wurden. Um den Mangel an Jungtieren nach Möglichkeit zu überwinden, wurden im Auftrage der Volksdeutschen Mittelstelle über 3000 Pferde und 500 Fohlen im Anschluß an die Umstellung der Besarabiendeutschen mit insgesamt 2105 Wagen übernommen.

Der Rindviehzucht ist ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt worden. Eine Zuchtaktion führte unter den Infolge des Krieges besonders erschwerten Beschaffungsmöglichkeiten zum Ankauf von 8 hochwertigen Zuchstieren. Ferner wurde zur Ermittlung der Bekämpfungsmöglichkeit der Unfruchtbarkeit des Rindes durch Tierarzt Dr. Walzer im Auftrage der Gebietsbauernschaft eine weitgehende Untersuchung kranker Tiere durchgeführt, die sich auf mehrere Wochen erstreckte und zu wertvollen Feststellungen führte.

Die Schaf- und Kleintierzucht

wurde im Hinblick auf die Lage der Kleinbauern des Berglandes ebenfalls in großartigem Ausmaß aufgegriffen. Eine bedeutende Aktion für die Einfuhr einer Merino-Stammherde aus dem Reich, die aus insgesamt 300 Mutterschafen besteht und in der an Weidestücken reichen Gegend von Krlitzgrad abgesetzt wird, ist gegenwärtig im Gange. Desgleichen werden 60 Merinoböde zur Aufbesserung der heimischen Schafzucht eingeföhrt.

Die Förderung der Geflügelzucht wurde durch Verteilung von 98 Rassehähnen (Leghorn, Rhodoländer, Plymouth) und durch die Vermittlung von über 4000 Bruteiern aus kontrollierten Zuchten angestrebt. Ueber 200 Stück Angora-Raninchen und 60 Rassehühner wurden zur Unterstützung der armen Bauernbevölkerung des Berglandes und zur Förderung der Wolleerzeugung abgegeben.

Die Ertragssteigerung im Getreidebau

wurde ebenfalls durch planmäßige Arbeit angestrebt. Die Errichtung einer modernen Heilmasserbau- und Trockenanlage in Temeschburg wird durch Heizung des Saatgutes für Getreide und Weizen zur Bekämpfung des Flugbrandes beitragen, der fast

alljährlich einen Ernteausfall von 25 Prozent verursacht. Ferner hat die Anlage von Weizenbauversuchsfeldern in den Gemeinden Lenuheim, Bogarosch, Neuborf, Schag, Denta und Wojtek zu einer planmäßigen Arbeit für die Förderung des Getreidebaus geführt.

Um die Erfolge der Anwendung von Kunstdünger zu veranschaulichen, wurden Weizenbünnungs-Schaubetriebe im Gotter der Gemeinde Altantanna, Neuantanna, Segenthan und Saderlach im Kreis Müller Guttenbrunn, Lovrin, Mariensfeld, Gertianosch, Grabag, Gottlob, Gajfeld, Ostern Perjamosch und Warjasch im Kreis Banau angelegt. Die Beschaffung von hochwertigem Saatgut von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Tschanab wurde durch die Gebietsbauernschaft ebenfalls erfolgreich angestrebt.

Durch die Vermittlung der „Deutschen Bauernschaft“ konnten über die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft 150 Waggon Stickstoffdünger, 120 Waggons Superphosphat und 20 Waggons Kalibünnergülle zur Leistungssteigerung im Pflanzenbau im Gebiet Banat abgesetzt werden.

Der Delfrucht- u. Kleesaa erbau

wurde im Hinblick auf kriegswirtschaftliche Notwendigkeiten und allgemeine wirtschaftliche Notwendigkeiten durch eine rege Werbetätigkeit gesteigert. Dadurch konnte folgendes stolzes Ergebnis im Banat erzielt werden: 4000 Joch Sonnenblumen, 5024 Joch Rotklee für Samengewinnung, 471 Joch Luzerne für Samengewinnung, 116 Joch Weißklee für den gleichen Zweck, 584 Intarnatklee und 31 Joch deutsches Weidelgras.

Eine rege Werbetätigkeit für den Gemüsebau

wurde in Zusammenarbeit mit der „Avaria“-Genossenschaftszentrale entfaltet. Die zu folgendem Ergebnis führte: auf 627 Joch wurden Bohnen gebaut und davon 841.345 Kilogramm grüne Bohnen geliefert, ferner wurden 26 Waggons Kohlrabi, 60 Waggons Tomaten in Neuarab, 120 Joch Weiß- und Rothkohl, sowie Wirsingkohl in Lovrin, Tschanab, Triebswetier, Gier, Denta und anderen Gemeinden gebaut und neben der üblichen Gemüseproduktion des Banates zusätzlich geerntet.

Die Bemühungen zur Förderung des Kartoffelbaues durch Beschaffung von Sortenkartoffeln führten gleichfalls zu guten Ergebnissen in den Gemeinden Neubeschonova, Großjetscha, Alexanderhausen und Warjasch.

Die Landmaschinenaktion und die Ergebnisse der Bemühungen zur Bekämpfung der Hochwassergefahr, sowie die unternommenen Schritte zur Klärung der Lage der Doppelbesitzer können als Großleistungen der „Deutschen Bauernschaft“ im Gebiet Banat bezeichnet werden. Neben einer unermüdbaren Kleinarbeit auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung im Wein- und Obstbau und der Vermittlung der erforderlichen Schädlingsbekämpfungsmittel verdient schließlich die

Wirtschaftsberatung und Genossenschaftsgründung

eine gebührende Beachtung. Das umfassende Netz unserer deutschen Genossenschaften konnte durch Neugründungen in Sarasof, Wolfsberg, Sibisch, Nereau, Parag, Wisleschia, Hellburg-Siria, Berslowia, Weidental, Wojtek und Schipet erweitert und vergrößert werden, während in vier Wirtschaftsberatungsbereichen hauptamtlich angestellte Berater tätig sind und unserer Bauernschaft zu jeder Zeit an die Hand gehen.

All diese Leistungen der „Deutschen Bauernschaft“ im Gebiet Banat wurden in stiller und unermüdbarer Arbeit vollbracht und sprechen für sich selbst. Die deutschen Bauern unseres Gebietsgebietes wissen, was ihnen dadurch an neuen Wirtschaftswerten zuzukommen ist. Sie schreiten zusammen mit ihrer Führung in ein neues und arbeitsreiches Jahr der Erzeugungsschlacht, in dem sie mit gesteigerter Leistung ihre Pflicht erfüllen werden an der Front der Heimat.

Deutsche U-Boote versenkten abermals 74.000 BRZ UGZ-Schiffsraum

Berlin. (DNB) Aus dem Führerhauptquartier, 30. Januar 1942. Das DNB gibt bekannt:

Deutsche U-Boote haben in Fortsetzung der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsflotte am gestrigen Tage in den Gewässern der nordamerikanischen und kanadischen Küste abermals 13 Handelsschiffe mit zu-

sammen 74.000 BRZ versenkt. Bei dem Unternehmen hat das U-Boot des Korvettenkapitäns Kalz einen besonderen Erfolg zu verzeichnen.

Damit hat die deutsche U-Bootwaffe in diesem Gebiet seit Beginn der Unternehmungen 43 Handelsschiffe mit zusammen 302.000 BRZ versenkt.

CORSO ARAD
Tel. 25-64

Vorstellungen um 3, 5, 7, 9, 11, 13 Uhr
Matinee
Der mächtigste Film der Saison.

Pago — Pago — das verlorene Paradies

Der Film übertrifft alle bisherigen an Schönheit, Größe und technischer Ausführung. UFA-Journal.

Schadenersatzforderung gegen die Gemeinde Giulbas

Der 60-jährige Gemeindefreiwächter Peter Daraba aus Giulbas wurde vom scheugetroffenen Gemeindefreiwächter niedergetrampelt und starb, bevor ihm Hilfe zuteil werden konnte.

Die Witwe des Toten strengte nun gegen die Gemeindeleitung einen Schadenersatzprozess an, in dem sie

150.000 Lei als einmaligen Schadenersatz oder eine lebenslängliche Rente von 1500 Lei monatlich forderte.

Der Temeschburger Gerichtshof befaßte sich mit dieser Angelegenheit, konnte jedoch noch kein Urteil erbringen, da sich ein Teil der Gerichtssakten als unvollständig erwies.

38.000 Amerikaner durch Autounfälle ums Leben gekommen

Washington. (EPA) Nach einer amtlichen Mitteilung sind im Jahre 1941 durch Autounfälle 38.000 Personen ums Leben gekommen.

Die Tatsache, daß trotz des eingeschränkten Autoverkehrs die Zahl der Toten im vergangenen Jahr höher ist als 1940 (34.000) wird auf die in verschiedenen Großstädten durchgeführten Verdunkelungsübungen zurückgeführt.

Eine treue Witwe

Um für alle Zeiten mit ihrem heißgeliebten Mann eins zu werden, ließ sich Artemisia, die Witwe des Königs Mausolus von Karien, die Asche ihres 352 vor Jhr. verstorbenen Mannes in ihr Trinkwasser gießen. Das Mausoleum, das Artemisia zum Gedächtnis ihres Mannes auf dem Halikarnassos errichtete, galt als eines der sieben Weltwunder des Altertums.

In den Brunnen gesprungen

Die 77-jährige Barbara Heß aus Glubvaz sprang im Hofe ihres Hauses in den Brunnen und ertrank. Die Untersuchung ergab, daß die bejahrte Frau wegen eines Leidens den Tod suchte.

Auch die USA müssen Zucker rationieren

New York. (DNB) Der Ausfall der Zuckereinfuhr von den Philippinen ist in den USA stark fühlbar geworden. Diese Tatsache veranlaßte den Versorgungsminister Henderson zu verfügen, daß ab 1. Feber der Zucker in den USA rationiert wird.

Wer will in Bessarabien Feld pachten?

In Bessarabien sind landwirtschaftliche Biegeigenschaften zu verpachten. Die Bewerber müssen eigenes Inventar besitzen. Saatgut wird ihnen vom Staat zu günstigen Zahlungsbedingungen zur Verfügung gestellt. Die Bessarabische Regierung erteilt die Landverpachtungsgenehmigungen.

Bauernmühlen müssen Einheitsmehl erzeugen

Bukarest. (R) Das Handelsministerium erließ eine Verordnung, laut welcher Bauernmühlen mit Steinen oder Walzen nur Einheitsmehl erzeugen dürfen. Bis 3. Feber sind die Mühleneinrichtungen derart umzuändern, daß das Mehl und die Kleie in eigene Kanäle geleitet werden. Uebertreter werden gerichtlich belangt.

Seifenfabriken dürfen nur Waschseife erzeugen

Bukarest. (R) Das Handelsministerium erließ eine Verordnung derzufolge Seifenfabriken aus den ihnen zugewiesenen Oelmengen, nur Waschseife erzeugen dürfen. Diese Seife kann in zwei Qualitäten hergestellt werden. Die eine Qualität mit 80 Prozent die zweite Qualität mit 20 Prozent Fettgehalt. Andere Seifen (Toilette-Seife etc.) müssen aus anderen Materialien hergestellt werden. Der Preis der Waschseife Qualität A. S. beträgt 67, jene der Qualität B. 85 bei im Kleinhandel.

Mozart-Feier des Araber Musik-Konservatoriums

Arad. Das hiesige Musik-Konservatorium beehrt am 4. Feber im städtischen Theater eine Mozart-Feier mit folgendem Programm:

- 1. Figaros Hochzeit-Overtüre, vorgetragen von Konservatorium Orchester.
 - 2. Rondo für Violine.
 - 3. Konzert für Klavier für Klavier und Orchester.
 - 4. Sonate für Klavier.
 - 5. Arie aus Figaros Hochzeit und aus Op. 41 für Bass.
 - 6. Sinfonie für Orchester.
- Beginn des Konzertes um 8 Uhr abend.
- Startverkauf täglich bei der Agentur von Alex. Bul. Reg. Nr. 21. 2. Stock.



Pioniere beim Brückenschlag. Festmachen der Halttaue.

Unsere Anekdote:

Des Tenors „Diplomaten-Geschenk“

Ein berühmter italienischer Tenor sang einmal vor Friedrich dem Großen. Der König gab ihm nach dem Konzert als Erinnerungsgabe eine goldene Tabakdose.

„Solche Dosen habe ich schon Dutzendweise“, sagte der selbstbewusste Sänger getränkt, „wenn wenigstens noch Ihr eigenhändiger Namenszug darauf stände, Majestät...“

Der König antwortete: „Diese Günst steht nur ausländischen Diplomaten zu, Maestro!“

„So möge sich die Majestät auch von ausländischen Diplomaten vorjingen lassen, Sire!“ grüßte der Sänger.

Friedrich schwieg. Der eitle Sänger aber, der überall stolz herumerzählte, wie er dem König gegenüber aufgetrumpft hatte, kam sehr bald zu seinem Diplomaten-Geschenk. Allerdings zu einem, das er sich sicher nicht gewünscht hatte.

Bei einem Bankett winkte ihn Friedrich huldvoll zu sich heran: „Ihr habt Euch ein Geschenk gewünscht von Diplomaten-Rang. Nehmt dies, es trägt meine eigenhändige Unterschrift und steht nur Diplomaten zu!“

In seiner Hand hielt der bestürzte Sänger ein Dokument, einen Diplomaten-Paß, der ihm anbefahl... innerhalb einer Frist von 10 Tagen das Land zu verlassen.

Brasilien brach die Beziehungen zu den Dreiermächten bereits ab

Rio de Janeiro. (DNB) Die Rioer Konferenz ist noch nicht beendet und es kam noch nicht zur Unterzeichnung des Paktes. Der brasilianische Staatspräsident Dr. Vargas unterzeichnete dennoch bereits die Note über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den Dreiermächten und Japan.

Mutter Erde aus der „Vogelperspektive“

Um einen beträchtlichen Teil unserer Erdoberfläche zu übersehen, müßte man wesentlich höher als ein Vogel fliegen.

In einer Höhe von 20, 25 und 30 Kilometern überseht man — theoretisch ganz klare Luft vorausgesetzt — etwa 916.000, 1.150.000 und 1.380.000 Quadratkilometer. Die Teile der Erde, die dann Nacht haben, bleiben natürlich unsichtbar. Selbst aus ganz weiten Entfernungen erscheint die Erde wie als ein Stern, da sie ein Planet ist.

Sterne sind Sonnen. Ohne Fernrohr würde die Erde in einem Abstand von 40 Millionen Kilometer punktförmig aussehen wie die Venus, wenn sie diese Entfernung von uns hat.

Mit dem Geld des Gatten durchgegangen

Der nach Dietrich zuständige Kaspar Cos erstattete die Anzeige, daß seine legitime Gattin Maria Cos mit seinem ganzen Bargeld aus der ehemaligen Wohnung verschwunden sei und sich wahrscheinlich in Temeschburg aufhalte.

Die Polizei von Temeschburg machte die Frau tatsächlich ausfindig. Sie erklärte, daß mit ihrem Ehegatten nicht mehr leben konnte und deshalb nach Temeschburg kam, wo ihr ein Bekannter eine Stelle versprach. Die Frau wird nach Dietrich zurückverhört.

Vernichtende deutsche Flugzeugangriffe an der Ostfront

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB fanden am gestrigen Tage im Nordabschnitt der Ostfront größere Unternehmungen der Sowjets gegen deutsche und finnische Stellungen statt.

Nördlich des Imlensees, wo an einigen Punkten die Sowjets mit starken Kräften vorgingen, griff die deutsche Luftwaffe erfolgreich in die Landkämpfe ein.

Mit Bomben und Bordwaffen wurden Fuhrwerk- und Schlittenkolonnen sowie Kavallerieabteilungen, die zu einem Angriff auf die deutschen Stellungen bereitgestellt waren, in Tiefflügen angegriffen

und zersprengt oder vernichtet. Die Flugzeuge, die bei diesen Vernichtungsfliügen je 50.000 Schuß abgaben, verursachten große Verluste unter den Sowjets.

Auch Kaluga wurde am gestrigen Tage von deutschen Flugzeugen abermals bombardiert. Auf dem Flugplatz wurden in abgestellten Flugzeugen schwere Bombentreffer erzielt, wobei es sich hier in der Hauptfläche um große sowjetische Transportflugzeuge handelte, die der Vernichtung anheimfielen.

Sowjetabteilung im Eise eingebrochen. Auch an der finnischen Front, wa-

ren die Sowjets im Laufe des gestrigen Tages sehr unternehmungslustig. Finnische Artillerie erzielte vernichtende Treffer auf verschiedene sowjetische Maschinengewehrnesten und einen Beobachtungsstand.

Eine Sowjetabteilung in der Stärke einer halben Kompanie, die über das Eis einen Angriff auf die finnische Stellung unternahm, wurde von der finnischen Artillerie während des Uebergangs gefaßt und vernichtet.

Ebenso wurde ein weiterer Angriff der Sowjets in der Stärke von 100 Mann durch finnische Artilleriefireur zersprengt.

Ortsbauernführer-Schulungen im gesamten Siedlungsgebiet

Jede Führung muß ihren geschulten Mitarbeiterstab besitzen. Die Deutsche Bauernschaft, die nunmehr als angeeschlossener Verband der Partei ihre Arbeit aufgenommen hat, kann auf keinen Fall auf eine einheitlich ausgerichtete Führerschaft verzichten. In der Zeit vom 4.—6. Januar führte daher die sämtlichen Kreisen Schulungen durch. In neuen Schulungen wurden 243 Ortsbauernführer und Stellvertreter erfasst. Das Schulungsprogramm war vorher einheitlich ausgearbeitet und als Referat an sämtliche Vortragende herausgegeben worden. Im Mittelpunkt der Schulung stand diesmal „Die Arbeit in der Ortsbauernschaft.“

Die Ortsberichte der Ortsbauernführer und die Gestaltung eines Muster-Sprechabends nahmen die zweite Hälfte des Tages ein. Am zweiten Schulungstag folgte ein politischer Tagesbericht, und anschließend wurde der Winterarbeitsplan der Hauptabteilung III. behandelt.

die Schulung in Arad statt. Der Leiter war der Kreisbauernführer Anton Karl Sprechler, der Landesbauernführer Otto Schwarz. Die Schulung weist die höchste Beteiligungsziffer auf und zeichnete sich durch die Aufgeschlossenheit der Bauernführer besonders aus.

Im Kreis „Denau“ versammelten sich die Ortsbauernführer in Dobrin. Leiter der Schulung war Lehrer Emil Kirsch.

Im Kreis „Brin Eugen“ wurde die Schulung in Orzudorf durchgeführt, wo unter anderem Stabsführer Wg. Andreas Mührig eine Rede hielt. Hier sprach der Landesbauernführer auf seiner Durchfahrt zu den Schulungen ins Banat.

Die Kreise „Unterrwald“ und „Germannstadt“ hatten eine gemeinsame Schulung in Grefau, die der Geschäftsführer der Kreisdienststelle „Unterrwald“, Hans Zebner, leitete. Diese Ortsbauernschulung wurde vom Stabsleiter der Deutschen Bauernschaft, Wg. Sepp Romanisch, eröffnet.

Im Kreis „Weinland“ wurde die Schulung in Mediasch unter der Leitung von Unterkreisbauernführer, Hans Hartmann abgehalten.

Im Kreis „Alta“ hielt Kreisbauernführer Mich Kommerth die Schulung in Groschen ab. Auch hier sprach der Landesbauernführer.

Im Kreis „Schäßburg“ hatte der Schulungsleiter, Lothar Fabritius die Ortsbauernführer im Albertshaus tagungsmäßig untergebracht. Als auswärtige Redner erschienen Stabsleiter Wg. Sepp Romanisch und Gebietsbauernführer Wg. Gusz Csarnot.

Im Kreis „Burgenland“ fanden die Schulungen bereits am 2. und 3. Januar statt. Zum Musterpflichtabend erschien der Landesbauernführer I. Wg. Ott Schwarz.

Am darauf folgenden Tag hielten Stabsleiter Wg. Romanisch und Gebietsbauernführer Wg. Comert Vorträge über ihr Aufgaben-geld.

Kleine Anzeigen

Älteres deutsches Fräulein sucht Stelle zu einem Ab. Zuschriften an Frau Hermann, Arab, Str. Cozbu Nr. 18.

Sämaschine, original Melcher, Unikum Drill, 18-reihig, in gutem Zustande zu verkaufen bei Peter Kapp, Engelsbrunn Nr. 165 (Kom. Arab).

Deutsches Dienstmädchen wird aufgenommen im Knabengymnasium, Arab, Vichentie Babesgasse 11-13.

Haus mit 2 Zimmern und Garten sofort zu vermieten. Arab-Grabsite, Str. Vorumbitel 47.

Deutsches Ehepaar wird als Hausmutter gesucht. Deutsches Knabengymnasium, Arab, Vichentie Babesgasse 11-13.

Suchen tüchtige Selberburschen u. Darmputzer für sofortigen Eintritt. Konfervenfabrik Fritz Auner, Meblasch.

Besetzteile zu verkaufen. Johann Hobak, Arab, Str. Dr. M. Veicicu 4. Dem neuen Krankenkassa-Palast gegenüberliegende Gasse.

Suche eine Zweizimmer-Wohnung, womöglich in der Nähe der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule. Adresse an die Verwaltung des Blattes erbitten.

Super Radioapparat 5+1 für Netzanschluß und Akkumulator zu verkaufen. Köppler, Arab, Str. Cogalniceanu 42.

Blumentopfmachine zur Herstellung von Blumentöpfe, samt Transmission, Riemen und Motor mit 3 PS, 1 Streifenwagen, 1 Bauernwagen und ein Spezialegeschäft samt Einrichtung und Ware zu verkaufen. Neuarab, Hauptgasse 25.

Geschäftslokal im Gebäude der Arab-Tschanader Sparkassa, gegenüber dem Stadthaus, zu vermieten. Zu besichtigen nachmittags von 2-4 Uhr.

ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei **J. REINER** Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arab, hinter dem städtischen Theater.

Erste größte deutsche „Eblinger“ Rolläden-Fabrik der altrenommierten Firma

GEZA KRAUSER

Temeschburg, 4., Mircea-Voda-Gasse 1. Begründet im Jahre 1888. Für gute Qualitätsarbeit sowie gewissenhafte Bedienung wird volle Garantie geleistet. Tischler, Behrtinge werden aufgenommen.

Bei einem Besuch in Temeschburg steigen Sie im

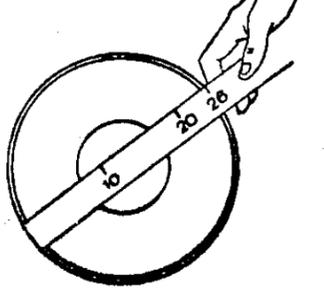
HOTEL EUROPA

Bul. Reg. Mihai No. 17 ab.

Das Hotel bietet Ihnen bei höchster Bequemlichkeit, Münstige Lage, Zentralheizung, fließendes kaltes u. warmes Wasser, Badeeinrichtung.

Telefon: 21-19.

Ist das Orchester grösser geworden?



Das Anbringen der Skala oben auf dem Gehäuse lässt die ganze Vorderseite des Gerätes für den Lautsprecher mit einem Durchmesser von nicht weniger als 28 cm frei!

Dasselbe Orchester, das Sie bisher mit Ihrem alten Apparat hörten, scheint an Umfang und Klangreichtum enorm zugenommen zu haben, wenn Sie jetzt mit einem neuen Philips Gerät aus der Reihe 1941-42 empfangen



Die Gehäuse sind aus den kostbarsten Holzarten gearbeitet und werden durch äusserst geschickte Fachleute mit der Hand poliert.

PHILIPS radio 1941-42

+ BEACHTEN SIE DIE NEUERUNGEN +

VORFUEHRUNGEN BEI ALLEN UNSEREN WIEDERVERKAUFERN

Generalvertretung für Philips-Radio: Viktor Munteanu & Co. Arad, Bulevard Reg. Maria 9.

Wegen Sabotage verurteilter Araber Fleischhauer freigesprochen

Arab, vom hiesigen Sabotagegericht wurde vor einigen Wochen der Arab-Mitkassier Fleischhauer Dumitru Tomu a zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er an Stelle von Hamm, Schaffelsch verkauft hatte. Nach der Verhandlung des eingebrachten Rekurses, wurde Tomu freigesprochen.

Kleider, Schuh- und Zahnstrecken, Rämme, Rörbe und Reifstörbe zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ** Arab, Str. Jean Mabu No. 8. (im neuen Neuman-Haus.)

Verhaftung zweier Kirchenräuber

Arab. Wie wir vor kurzem berichteten, drangen Diebe in die auf der Arabad-Biedlung befindliche katholische Kirche ein und stahlen verschiedene Gegenstände. Dem Nachforschungen der Wolligal gelang es, die Diebe in den Personen der beiden Aigeuner George Gurutu und Zava Covacu festzustellen und zu verhaften.

Junger Herrenfelsengeseß wird für Dauerposten gesucht. Johann Jäger, Arab, Plata Catedralet Nr. 2.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 125.-, halbjährig 250.- und ganzjährig 500.- Lei. für Großunternehmungen 1000.- Lei. und für das Ausland 4.- Dollar. - Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagausgabe kostet halbjährig 100.- und ganzjährig 200.- Lei. Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11-13 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung Arab“ und bei eigenen Buchdruckerei Arab, Str. Vichentie, Fernsprecher 16-30.